

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0185/2015
Auskunft erteilt:	Frau Peters Herr Treutler
Ruf:	492-1653, 492 -5026
E-Mail:	PetersRita@stadt-muenster.de Treutler@stadt-muenster.de
Datum:	02.04.2015

Betrifft

Modellprojekt: Aktiv für Arbeit im Stadtteil - "arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching in städtischen Problemgebieten"
(Programmgebiet Soziale Stadt, Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide)

Beratungsfolge

28.04.2015	Bezirksvertretung Münster-Nord	Bericht
29.04.2015	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht

Bericht:

1. Anlass

Die Verwaltung führt seit 15.05.2013 im Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide das auf 2 Jahre angelegte Projekt „Aktiv für Arbeit – arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching in städtischen Problemgebieten“ durch, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird (Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Münster vom 14.12.2012 in der Fassung des Änderungsbescheids [geänderter Beginn der Maßnahme] vom 11.11.2013). Bezugsräume dieses wohngebietsbezogenen Vorhabens sind Programmgebiete der Sozialen Stadt. Das Land NRW hatte Münster im Vorfeld des Antragsverfahrens neben weiteren 9 Kreisen und kreisfreien Städten angesprochen, sich an dem Vorhaben zu beteiligen, konkret für das Gebiet Kinderhaus-Brüningheide; Münster ist unter den Kommunen, die teilgenommen haben, die einzige zugelassene kommunale Trägerin (§ 6a SGB II; „Optionskommune“). Während seiner Laufzeit ist das Projekt in das Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide (Verstetigungsprogramm Soziale Stadt) integriert. Mit Blick auf das Ende der Förderphase am 14.05.2015 fasst der folgende Bericht Ergebnisse und Erfahrungen des Projekts zusammen, um auf dieser Grundlage Hinweise zur Verstetigung der Aktivitäten zu geben.

2. Projektbeschreibung

Förderinhalt und Förderziel sind der nachhaltige Aufbau eines strategischen Netzwerkmanagements von arbeitsmarkt- und zielgruppenspezifischen Strukturen in städtischen Problemgebieten durch die Tätigkeit eines Netzwerkcoaches. Dadurch sollen geeignete Herangehensweisen entwickelt werden, arbeitsmarktpolitische Zielgruppen zu erreichen, die mit den herkömmlichen In-

strumenten bislang nicht erreicht wurden; sie sollen in ihrem Lebensumfeld aktiviert und an (niedrigschwellige) Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote mit Marktperspektive herangeführt werden. Das Vorhaben wurde als Teilprojekt in das Handlungsfeld „Lokale Ökonomie“ des Maßnahmenprogramms Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide eingebunden. Die zu entwickelnden Ziele, Indikatoren und Dokumentationssysteme wurden in das Zielsystem des Maßnahmenprogramms integriert.

Die Arbeit des Netzwerkcoaches bezieht sich auf die Ebene arbeitsmarktpolitischer Akteure; zur Aufgabe gehören dagegen nicht individuelle Arbeitsmarktintegration, persönliches Einzelcoaching oder Tätigkeiten eines sich Kümmerers. Für das konkrete Wohngebiet bzw. auf dessen Bewohnerschaft bezogene Aktivitäten der Arbeitsmarktintegration sollen gefunden bzw. erschlossen werden, um die Akteure in diesem Aufgabenbezug systematisch zu vernetzen und auf dieser Grundlage eine strategische Zusammenarbeit unter ihnen aufzubauen und fortzuentwickeln. Bisher nicht oder unzulänglich erreichte erwerbsfähige Personen ohne Beschäftigung im Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide sollen über geeignete Maßnahmen und Ansprachen dem Arbeitsmarkt angenähert (idealerweise: integriert) werden. Dazu sollen Beiträge und Angebote der Netzwerkpartner für arbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner in Orientierung an ihren Ressourcen verfügbar gemacht, angepasst und vermittelt werden. Dabei wird ein vergleichsweise breites Begriffsverständnis von Arbeitsmarktintegration zugrunde gelegt, das neben klassischen arbeitsmarktspezifischen Maßnahmen insbesondere den Sektor Schule sowie der Arbeitsmarktintegration i. e. S. vorgelagerte Bereiche einbezieht; die in Rede stehenden Aktivitäten müssen jedoch geeignet und darauf ausgerichtet sein, mindestens eine substantielle Annäherung der Maßnahme-TeilnehmerInnen an den Arbeitsmarkt zu erreichen.

Für den Aufbau der Netzwerke im Wohngebiet Kinderhaus - Brüningheide wird während der Laufzeit des Projekts ein Netzwerkcoach mit einer 0,5 Stelle gefördert; die im Amt für Bürger- und Ratsservice (Bezirksverwaltung Münster-Nord) angesiedelte Stelle ist mit einer städtischen Mitarbeiterin besetzt.

3. Netzwerke

Bereits im Rahmen der Antragstellung musste die Verwaltung dem Land gegenüber die Bereitschaft einer Reihe von Trägern und Institutionen zu einer substantiierten Zusammenarbeit im Projekt nachweisen; dazu gehörten auch schriftliche Erklärungen (letters of intent) oder Vereinbarungen mit der Stadt, konkrete Beiträge (Ressourcen, Angebote, Leistungen) in das Projekt einzubringen. Diese Zusagen in die Tat umzusetzen, ist zentrale Aufgabe des Netzwerkcoaches: der Auf- und Ausbau der lokalen arbeitsmarktpolitischen Kooperationsstrukturen. Unter der Anleitung des Netzwerkcoaches haben sich drei Netzwerke gegründet:

Netzwerk I: Verbesserung berufsbezogener Sprachkompetenz

Zielgruppe sind erwerbsfähige Personen (18 bis 65 Jahre) mit und ohne Migrationsvorgeschichte. Sie sollen auch mit Hilfe vertrauter Personen ihrer communities, auf Sprachkurse hingewiesen bzw. direkt vermittelt werden.

Es wurde bisher zusätzlich zu den vorhandenen, niedrigschwelligen Kursen ein zertifizierter Sprachkurs der Werkstatt für Bildung und Kultur im Atrium am Sprickmannplatz 1 - also unmittelbar im Zielgebiet - installiert. Die Akquise der TeilnehmerInnen erfolgte über die örtlichen Akteure (Begegnungszentrum Sprickmannstraße e.V. [BGZ], Kinderhauser Arbeitslosen Initiative e.V. [KAI], gebietsbezogene Kindertagesstätten etc.). Insbesondere die BUT-Kräfte (SchulsozialarbeiterInnen im Bildungs- und Teilhabepaket) an den Grundschulen haben die Eltern ihrer SchülerInnen motivieren können. Der Kurs wird Ende Oktober 2015 enden. Derzeit wird innerhalb des Netzes nach weiteren Räumen für Sprachkurse gesucht, sowie ein Folgekurs vorbereitet.

Netzwerk II: Jugendliche auf den Weg in Ausbildung und Job

Alle SchulabgängerInnen, die im Gebiet wohnen und keine schulische Ausbildung oder ein Studium anschließen, sollen als Zielgruppe (vorrangig) einen Ausbildungsplatz oder (nachrangig) eine Maßnahme zur Berufsvorbereitung erhalten, sofern sie nicht aufgrund eigener Entscheidung eine Erwerbstätigkeit aufnehmen.

Um die Zielgruppe erreichen zu können, wird innerhalb des Netzwerks anonymisiert über problematische Einzelfälle gesprochen. Mit dem Expertenwissen der Akteure sollen individuelle Lösungswege gefunden werden. Hierdurch soll eine Kultur geschaffen werden, die bewirkt, dass innerhalb des Netzes die Akteure schnell (unter zu Hilfenahme des virtuellen Netzes, s. Ziffer 4) individuelle Lösungen erarbeiten, um neue Wege zu finden. Gerade bei einem personellen Wechsel innerhalb der Akteure ermöglicht die Netzwerkarbeit ein schnelles Kennen und Erkennen der relevanten Ansprechpartner, so dass ein direkter Austausch ohne Umwege im Sinne der Zielgruppe unter den Akteuren ermöglicht wird. Erste Erfolge konnten erzielt werden, u. a. indem zwei Ausbildungsplätze der AWM mit Kunden des Jobcenters besetzt werden konnten.

Netzwerk III: Wege in Erwerbstätigkeit

In diesem Netzwerk sollen erwerbsfähige Personen, die schon länger nicht erwerbstätig sind, nicht an einer Maßnahme teilnehmen bzw. sich nicht in vorbereitenden Gesprächen für eine Maßnahme befinden, von Personen angesprochen werden, die am Netzwerk beteiligt oder mit Netzwerkakteuren verbunden sind; Ziel der Ansprache ist es, die Bereitschaft für die Teilnahme an einer (geeigneten) Maßnahme verbindlich abzuklären.

Auch in diesem Teilnetzwerk wurde von Akteuren entschieden, dass anonymisiert Einzelfälle innerhalb des Netzes aufgegriffen werden. Für diese Einzelfälle sollen mit den verschiedenen Akteuren im Netz individuelle Lösungen entwickelt werden. Steuerungsinstanz ist hierbei das Jobcenter bzw. die Agentur für Arbeit. Hierdurch sollen neue Wege in der Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen sowie der Träger und Vereine entstehen, die der Zielgruppe zugutekommen.

4. Virtuelles Netz

Intention des Förderprojekts ist, dass nach Ende der Förderdauer eine Verstetigung der Netzwerkarbeit erfolgen soll. Der Netzwerkcoach ist für die Projektdauer organisatorisch beim Amt für Bürger- und Ratsservice angesiedelt, vor allem wegen der räumlichen Nähe zum Programmgebiet; inhaltlich bestehen aber keine weiteren Berührungspunkte zwischen den (Kern-)Aufgaben des Amtes für Bürger- und Ratsservice und den Aufgaben des Netzwerkcoachs. Um eine Fortführung der Aufgaben auch unabhängig von dem Vorhandensein eines Netzwerkcoachs möglich zu machen, wurde und wird ein virtuelles Netz aufgebaut.

Bei dem **virtuellen Netz** handelt es sich um eine Internetplattform der städtischen citeq, die ursprünglich als Kurs- und Lernplattform für E-Learning in Schule und Weiterbildung entwickelt wurde und dort die Möglichkeit bietet, eine Vernetzung zu schaffen, Dokumente hochzuladen und zu versenden. In diesem Projekt soll dieses Netzwerk explizit nicht mehr Arbeit für die beteiligten Akteure verursachen, sondern vielmehr als „Informationsbörse“ dienen, mit deren Hilfe man bei Bedarf leicht und effizient mit anderen Akteuren in Kontakt treten kann. Für jedes Netzwerk wurde ein virtuelles Netz angelegt. Voraussetzung hierfür ist lediglich das Vorhandensein einer Email-Adresse.

Das virtuelle Netz bietet insbesondere folgende Funktionen:

- Teilnehmerliste: Dort sind alle Netzwerkakteure mit Profil (Aufgabenbeschreibung, Telefonnummer: Email-Adresse) hinterlegt und von dort können direkt Nachrichten per Mail versandt werden.
- Nachrichtenforum: Von dort können Nachrichten verfasst werden, die automatisch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, des jeweiligen Netzes verschickt werden. Es können Dokumente, Flyer etc. angehängt werden, die dann ebenfalls automatisch an alle registrierten Nutzer verschickt werden. Hierüber erfolgt derzeit auch jede Einladung, Übersendung der Protokolle sowie sonstige Information (papierlos).

- Sitzungsunterlagen: Hier werden als „Ablage“ alle Unterlagen (Einladungen, Tagesordnungen, Protokolle, Muster) archiviert. Kein Akteur muss somit Ordner oder eine Ablage führen.
- Beiträge Dritter: Dort hinterlegen alle Akteure ihre Angebote.
- Links: Hier sind die Links auf die aktuellen Webseiten der Akteure eingestellt.

Hierdurch wird gewährleistet, dass jeder Akteur ohne aufwendigen Schriftverkehr direkt informiert werden kann und, auch wenn er nicht an einem Netzwerktreffen teilnehmen konnte, informiert wird. Auch wird sichergestellt, dass zwischen den Treffen Kontakte, Vernetzungen und Kooperationen schnell und einfach erledigt werden können. So können zum Beispiel Fragen nach Praktikumsplätzen in das Nachrichtenforum gestellt werden und alle NetzwerkteilnehmerInnen sind aufgefordert sich zu kümmern.

5. Ausblick

Am 24.02.2015 fand der letzte von drei Workshops unter Leitung des externen Moderators Herrn Frossler mit allen AkteurInnen statt. (Das Hand-Out ist als Anlage beigefügt.) Schwerpunkt dieses letzten Workshops war die Bewertung der bisherigen Arbeit in den Netzwerken und Erwartungen an das weitere Vorgehen.

Alle drei Netzwerke kamen in ihren Arbeitsgruppen zu dem Ergebnis, dass eine weitere Netzwerkarbeit gewünscht und auch in den bestehenden Netzwerkstrukturen fortgesetzt werden soll. Jedoch wünschen alle Akteure, die Informationen künftig nicht nur in den Einzelnetzen verfügbar zu machen, sondern an der Information in den anderen (virtuellen) Netzen teilhaben zu können. Auch wird ein regelmäßiges Treffen innerhalb des Netzwerks und einmal jährlich ein netzweites Treffen als sinnvoll angesehen. Weiterhin soll das virtuelle Netz als Plattform für den Austausch von Information dienen. Insbesondere kann hierdurch der Terminaustausch von – auch räumlich – weiter entfernten Akteuren, z.B. Vertreter des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) mit örtlichen Kindertagesstätten, Schulen und Anbietern von Sprachkursen, aufrechterhalten werden. Insofern ist eine Weiterführung und Weiterentwicklung der Netzwerkaktivitäten sinnvoll.

Innerhalb der jeweiligen Netze haben sich Akteure bereit erklärt, die nötigen administrativen Aufgaben (Einladung erstellen, Räume zur Verfügung stellen etc.) zu übernehmen. Innerhalb des virtuellen Netzes muss eine Person die Pflege des Netzes übernehmen. Es müssen u.a. Akteure hinzugefügt, gelöscht und Links eingestellt, sowie technische Hilfestellung angeboten werden. Dies kann, laut einhelliger Meinung aller Akteure, nur durch eine/n städtische/n MitarbeiterIn gewährleistet werden. Des Weiteren müsste diese/r MitarbeiterIn ein jährliches Treffen vorbereiten und könnte einem städtischen Beirat über die Aktivitäten der Netze Bericht erstatten, damit eine verstetigte Maßnahme weiterhin im Sinne der generellen Zielsetzung des Vorhabens gesteuert werden kann: Die Lebensperspektiven für die Wohnbevölkerung durch passgenaue Integrationsangebote in Richtung Arbeit verbessern.

Hierfür wäre ein geschätzter Stellenanteil von bis zu 0,05 Vollzeitäquivalenz erforderlich. Angesichts der Wohngebietsorientierung der Netzwerkaktivitäten mit Angeboten vor allem im Vorfeld von Arbeitsmarktintegration im engeren Sinn wird nach Beendigung der Förderphase das Sozialamt die Betreuung des (realen und des virtuellen) Netzwerks wahrnehmen, angedockt an die Koordination des Maßnahmenprogramms Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide. Die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter sowie mit den Institutionen im Wohngebiet ist gewährleistet. Das Jobcenter wird insbesondere hierzu sein jährliches Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm bei den beteiligten Akteuren vorstellen, um die erforderliche und notwendige Transparenz herzustellen. Weiter sollen damit Anknüpfungspunkte für die kundenbezogene Arbeit initiiert werden. Besonders wichtig ist, dass die Schnittmengen und Schnittstellen bezogen auf Ziele und Aufträge aller Beteiligten identifiziert werden und eine Verständigung darüber erfolgt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen sollen untereinander Hospitationen ermöglicht werden.

Im Hinblick auf die Verstetigung werden mit den Hauptakteuren der einzelnen Netzwerke Kooperationszusagen aktualisiert und um konkrete Beiträge für die zukünftige Netzwerkarbeit ergänzt.

Bei dem virtuellen Netz handelt es sich um ein Produkt der städtischen citeq. Daher müssten die Kosten für die Bereitstellung von 780,00 € (für ein großes Netz) oder von 1.620,00 € (bei drei einzelnen Netzen) übernommen werden.

In Vertretung
gez.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlage: Handout des Workshops vom 24.02.2015